

Staffordshire University neue Partnerhochschule der DHBW Mosbach im Rahmen des Studienganges Projekt Engineering

Am Montag, den 10. Mai 2010 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Staffordshire University (UK) und der DHBW Mosbach feierlich unterzeichnet. Diese Vereinbarung ermöglicht es den Studierenden des dualen Studienganges Projekt Engineering zwei Semester an der britischen Partnerhochschule zu verbringen und, zusätzlich zum DHBW-Abschluss, dort einen Bachelor of Engineering with Honours Grad zu erwerben. Die ersten Mosbacher Studierenden werden bereits im Herbst nach Stafford in Mittelengland reisen, um dort ihr Studium fortzusetzen.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch John M. Wetwood (Staffordshire University) und Prof. Reinhold Geiltsdörfer (DHBW Mosbach)

Im Rahmen des internationalen Studienganges Projekt Engineering, der seit 10 Jahren von der DHBW Mosbach angeboten wird, bestehen bereits Kooperationsvereinbarungen mit zwei weiteren britischen Hochschulen, der University of Glamorgan und der Cardiff University. Bis zum heutigen Tage haben über 140 Studierende dieses Studienganges ein Jahr in Großbritannien verbracht und ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, viele von ihnen mit einem Doppelabschluss.

Studiengangsleiter Prof. Dr. Albrecht Dinkelacker ist immer wieder erfreut, wenn er von seinen ehemaligen Studierenden eine Nachricht über ihr berufliches Fortkommen erhält, und dies zum Teil aus weit entfernten Regionen dieser Welt, wie beispielsweise aus China oder Japan.



John M. Wetwood von der Staffordshire University (7. v. r.), Prof. R. Geiltsdörfer (6. v. r.), Prof. Dr. A. Dinkelacker (5. v. r.), Bürgermeister M. Keilbach (4. v. r.), Landrat Dr. A. Brötel (1. v. r.) sowie Mitarbeiter und Studierende der DHBW Mosbach

Im Anschluss an die Unterzeichnung referierte John M. Wetwood, Director of European Partnerships der Staffordshire University, auf gleichermaßen informative wie humorvolle Art und Weise zum Thema des kulturellen (Miss)-Verständnisses. „Sind Deutsche humorlos und Franzosen die besten Köche?“ lautete das Thema seines Vortrages. Wenngleich diese und andere Stereotype natürlich keine Allgemeingültigkeit besitzen, ist es dennoch im internationalen Business wichtig, auf die zum Teil sehr feinen kulturellen Unterschiede und Besonderheiten der Geschäftspartner vorbereitet und für diese sensibilisiert zu sein.

Mosbach, den 10. Mai 2010